



sesse edel man gebeden, sulchen brief, sy samender hant mit guden eyndrechtigen raide, ire eyns sonder das ander nit, machen wurden, den zu versigelen, also verre sij iren sigel zuvoren ain dem vors. brieve hencen gesegen, und anders nit. Uber sulchs so hette der gemelter herre Rickalt sonder ire wissen ader willen eynen brief gemacht ader lassen machen, nit alleyne uber den ufrach van Morsdorf, sonder ouch darin gestalt und begrieffen alle ander gutter, sij noch bynnent dem lande und hirtzomp van Luccenburg hette, nit davan usgescheiden, so woe die fonden ader gelegen weren und die voige mit arglisten zuvoren aen den obgemelten richter und darna aen den sesse edeln mannen fonden, daz sij sulchen vors. brief ongeverlichen versi gelt hetten, sonder iren sige da aen zu gesien; uud das uf syne wort, er hin zu verstaen geben hette, sie were gewillich und sulde sulchen vors. brief versigelen und was sij da inne deden, das were mit iren guden wissen und willen. Und alz sij nu sulcher vors. versigelonge underricht und gewar worden sij, so hette sij sich ain stont zu dem vors. richer gefugt und ouch darumb beschrievn und besant, und ain hin begert, aen zu gesien die voige, wie sij hin und die vors. sesse edel man gebeden hette, den obgnanten brief zu versigelen und der benanter herre Rickalt sich anders dan geburlichen da inne gehalten hette, also ain ime zu schaffen, daz sulche vors. versigelonghe vernicht und van dem obgnanten brieve abegedain wurde. Derselve richter sich ouch na sulcher irer begirden siner bequittonghe halben darna gericht und dem vors. herre Rickalt darumb beschrieben und sulcher zusagen ermaent, die er ime gedain, und dar uff er mit den vors. sesse edelen mannen ongeverlichen uf syne worte sulchen vors. brief versigelt hette, ime sulche sigele wider zu schicken und also schaffen, daz er deshalben keyne vorter reden van der egnanter jouffrauwen darumb enhette. Und daz die verkundonghe und bequittonghe derselve richter aen dem benanten herrn Rickalt in vors. maissen also gedaen hette, so liesse die gemelte jouffrauwe in gericht gesien und offenberlichen lesen eynen brief, den der vurgenanter richter selige ir darumb geschriben hette, da inne er hir in semlichen worten ader derglichen sine entschultenisse der vurgeschr. versigelonghe und ouch die verkundonghe, er dem benanten herrn Rickalt darumb gedain hette, schreif und zu verstaen gaf.« Bald hernach starb Johan von Kollingen, der Ritterrichter, und die Sache blieb liegen, bis im Jahre 1464 die Klägerin vor dem Adelsgericht erschien, damit ihr und ihren Erben aus diesem Briefe kein Schade entstehen möchte.

Noch besitzen wir jene Urkunden, um die es sich in diesem Prozesse handelt; den Heiratskontrakt zwischen Rickalt von Merode und Johanna von Argenteau, datiert 1456, Juli 6., so wie jenes Dokument, dd. 1456, August 15, durch welche vor Rit-